



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration

Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration  
Postfach 76 01 06, D - 22051 Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Harburg  
Herrn Jürgen Heimath  
Vorsitzender der Bezirksversammlung Harburg über  
Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Harburg  
Harburger Rathausplatz 1  
21073 Hamburg

nachrichtl.: Frau Bezirksamtsleiterin Sophie Fredenhagen

**Staatsrätin**  
**Petra Lotzkat**

Hamburger Straße 47  
D - 22083 Hamburg

Telefon 040 - 4 28 63 – 2550/51  
Telefax 040 – 427 3 11011

E-Mail: [petra.lotzkat@soziales.hamburg.de](mailto:petra.lotzkat@soziales.hamburg.de)

Hamburg, den 12. September 2022

### **Schaffung der öffentlich-rechtlichen Unterbringung Stadtteilschule (STS) Süderelbe im Rahmen der Aktivierung von Reserveflächen im Bezirk Harburg, Stadtteil Neugraben-Fischbek**

hier: Anhörung der Bezirksversammlung Harburg gem. § 28 BezVG

Sehr geehrter Herr Heimath,

die Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration möchte Ihnen auf diesem Wege Gelegenheit zur Stellungnahme nach § 28 Satz 1 Nr. 9 BezVG in Monatsfrist geben, da geplant ist, den Standort der öffentlich-rechtlichen Unterbringung auf dem Gelände der Stadtteilschule Süderelbe, belegen Neumoorstück 1 / Quellmoor 24, im Rahmen der Aktivierung von Reserveflächen mit 216 Plätze zu aktivieren.

Aufgrund kontinuierlich steigender Zugangszahlen geflüchteter Menschen in Deutschland und Hamburg wurden bereits in den letzten Monaten gesamtstädtisch diverse Anstrengungen unternommen, um weitere und auch kurzfristig verfügbare Kapazitäten in Hamburg zu akquirieren und für die jeweiligen Zwecke nutzbar zu machen.

Während der gesamte Unterbringungsbedarf in den Erstaufnahmen und der öffentlich-rechtlichen Unterbringung in Hamburg seit Beginn der Flüchtlingskrise 2015/2016 leicht rückläufig war, wurden bereits seit Mitte 2021 deutlich steigende Zugangszahlen geflüchteter Menschen in Hamburg verzeichnet. Die Zugangsprognose für das Jahr 2022 wurde daher am 10. Dezember 2021 in der Lenkungsgruppe „Integration öffentlich-rechtliche Unterbringung (örU) und Erstaufnahme (EA) in die gesamtstädtische Flächenverwertung und Planung“ angepasst.

Der in den Vorjahren prognostizierte Unterbringungsbedarf von 250 Personen pro Monat, wurde für den Zeitraum Januar bis Juni 2022 auf monatlich 400 erhöht. Seit Juli 2022 wird mit 300 Geflüchteten pro Monat gerechnet. Grund für die steigenden Zugangszahlen seit Mai 2021 waren bisher insbesondere die Situation in Afghanistan, die Sekundärmigration aus Griechenland und der weiterhin bestehende Druck auf den Hauptmigrationsrouten.

Durch den unvorhersehbaren Angriff Russlands am 24.02.2022 auf die Ukraine hat sich die ohnehin angespannte Situation nochmal verschärft. Seitdem sind rund 12 Mio. Menschen aus der Ukraine geflohen. Mit den andauernden Kriegshandlungen und einem nicht zu erwartenden schnellen Ende des Krieges steigt neben den regulären Zugängen die Zahl ukrainischer Schutzbedürftiger auch in Hamburg rasant an. Seit dem 24. Februar 2022 sind mit Stand vom 2. September 2022 bereits 37.685 Personen im Zuge der Kriegshandlungen nach Hamburg geflüchtet. Davon sind 31.004 Personen in der Zentralen Erstaufnahmeeinrichtung oder im Amt für Migration registriert worden und 3.782 Personen in andere Bundesländer verteilt worden. Zurzeit hat etwa die Hälfte der registrierten Personen einen Unterbringungsbedarf in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung. Angesichts dieser Entwicklungen ist damit zu rechnen, dass in den kommenden Tagen und Wochen noch mehr Schutzsuchende die Hansestadt erreichen werden. Diese Situation stellt vor dem Hintergrund der ohnehin schon knapp bemessenen Unterbringungskapazitäten eine große Herausforderung dar. Um auf die nach wie vor dynamische Entwicklung der Fluchtbewegung aus dem ukrainischen Kriegsgebiet vorbereitet zu sein, werden daher derzeit in der gesamten Stadt zusätzliche Standorte zur Unterbringung von Geflüchteten geprüft und bestehende Kapazitäten ausgebaut.

Diese Herausforderung wird insofern verstärkt, als dass aufgrund der Abbaupflichtungen diverser Bürgervertragsstandorte sowie nicht verlängerbarer Mietverträge (z. B. aufgrund anstehender Wohnungsbauvorhaben) Unterbringungsplätze in den nächsten Jahren verloren gehen werden. Es ist daher nicht nur erforderlich neue Wohnunterkünfte zu planen, sondern auch bestehende, aufgrund der vertraglichen Vereinbarung zu schließenden Standorte nach Möglichkeit zu verlängern bzw. zu erweitern. Die Sozialbehörde ist dazu seit mehreren Monaten mit den Bezirksämtern sowie den örtlichen Bürgervertragsinitiativen im Gespräch.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Aktivierung der mehrstufigen Reserveplanung für die öffentlich-rechtliche Unterbringung. Die Reserveplanung wurde gemäß Beschluss der Lenkungsgruppe „Integration der öffentlich-rechtlichen Unterbringung (örU) und der Erstaufnahme in die gesamtstädtische Flächenverwertung und -planung“ vom 15.06.2018 mit der Zielsetzung erstellt, bei künftigen ansteigenden Flüchtlingszahlen schneller handlungsfähig zu sein und den Unterbringungsbedarf zu decken. Dieser Bedarfsfall ist mit dem Angriff auf die Ukraine eingetreten.

Im Bezirk Harburg ist geplant, auf einem freien Grundstücksteil der STS Süderelbe, belegen Neumoorstück 1 / Quellmoor 24, sechs dreigeschossige Baukörper in temporärer Massivbau-

weise mit insgesamt 216 Plätzen in abgeschlossenem Wohnraum zu errichten. Gemeinschaftsräume und Büros für das Unterkunft- und Sozialmanagement von F&W werden ebenfalls in den Gebäuden untergebracht. Eine Baugenehmigung wird kurzfristig beantragt.

Die Sozialbehörde ist mit einer Vielzahl von Akteuren vor Ort im Austausch, um die Integrationschancen der Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern und die Akzeptanz für die geplante Einrichtung zu erhöhen. Bezüglich der sozialen Infrastruktur befindet sie sich im Gespräch mit dem Bezirksamt Harburg über die Stärkung der sozialräumlichen Integrationsnetzwerke. Darüber hinaus werden mit Vertreterinnen und Vertretern der örtlichen Stadtteilschule sowie des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums Süderelbe Möglichkeiten erörtert, den fußläufigen Verkehr zu optimieren, der durch die neue Einrichtung generiert wird. Mit der Betreiberin F&W wird eine möglichst umfangreiche Ansprechbarkeit des Unterkunft- und Sozialmanagement abgestimmt.

Auch mit der Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek (BINF) steht die Sozialbehörde weiterhin im engen Kontakt. Seit 2021 führt die Sozialbehörde mit der Initiative Quartalsgespräche, zuletzt am 31.08.2022. Der Standort Stadtteilschule Süderelbe liegt im Einzugsbereich des Bürgervertrags mit BINF. Es besteht Einvernehmen mit der Bürgerinitiative, dass die vertragliche Vereinbarung zur Beibehaltung von maximal 750 Plätzen der öffentlich-rechtlichen Unterbringung über alle Standorte im Bereich Neugraben-Fischbek im Grundsatz beibehalten wird, die Belegung in der aktuellen Bedarfssituation in der Summe jedoch höher ausfallen kann. Die Abstimmung über eine anhaltende Bedarfssituation erfolgt regelmäßig in den genannten Quartalsgesprächen.

Parallel zur Organisation der Unterbringung wird alles dafür unternommen, geflüchtete Kinder im geregelten Betreuungs- und Schulsystem unterzubringen und sie in die bestehende soziale Infrastruktur einzubinden.

Grundsätzlich haben Kinder, die in einer öffentlich-rechtlichen Unterbringung leben, einen Rechtsanspruch auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege. Hierzu beantragen die Sorgeberechtigten einen Kita-Gutschein bzw. eine Kindertagespflegebewilligung in der Abteilung Kindertagesbetreuung des zuständigen Bezirksamts und suchen selber eine geeignete Kita oder Kindertagespflegepersonal für ihr Kind.

Für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler, die nicht über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, um dem Unterricht in einer Regelklasse zu folgen, unterhält die für Bildung zuständige Behörde (BSB) im Bereich der allgemeinbildenden Schulen ein spezielles Aufnahmesystem. Dabei besuchen nicht in lateinischer Schrift alphabetisierte Schülerinnen und Schüler zunächst für bis zu 12 Monaten eine Basisklasse. Alphabetisierte Schülerinnen und Schüler besuchen für bis zu 12 Monaten eine Internationale Vorbereitungsklasse (IVK). In Absprache mit der BSB kann hierfür an einer (oder an mehreren) der nah gelegenen Grundschulen Schule an der

Haake, Grundschule Neugraben und Grundschule Am Johannisland im Bedarfsfall eine IVK für Grundschülerinnen und -schüler eingerichtet werden. Der Bedarf wird regelhaft überprüft und bedarfsgerecht angepasst.

Aufgrund der kontinuierlich steigenden Zugangszahlen und der weiterhin bestehenden Kapazitätsdefizite ist, wie eingangs geschildert, eine schnellstmögliche Errichtung und Inanspruchnahme des Standortes auf Grundlage des SOG zwingend notwendig, um die entstehenden Platzbedarfe zu decken. Dadurch überschneiden sich voraussichtlich das Verfahren der Anhörung der Bezirksversammlung Harburg gem. § 28 BezVG mit den ersten bauvorbereitenden Maßnahmen am Standort Stadtteilschule Süderelbe. Darüber hinaus kann es ggf. auch zu unvermeidbaren Überschneidungen von Betriebsbeginn / Belegung der Unterkunft und möglichen baulichen Restarbeiten kommen.

Durch die Aktivierung des Reservestandortes STS Süderelbe mit 216 Plätzen kann im Bezirk Harburg ein Beitrag geleistet werden, die Notlage zu mildern und die humanitäre Situation für die Geflüchteten und Schutzsuchenden aus der Ukraine in unserer Stadt zu verbessern. Nur mit der politischen Unterstützung des Bezirks kann es uns gelingen, dieser Herausforderung zu begegnen.

Mit freundlichen Grüßen

P. B. A. A.

Anlage

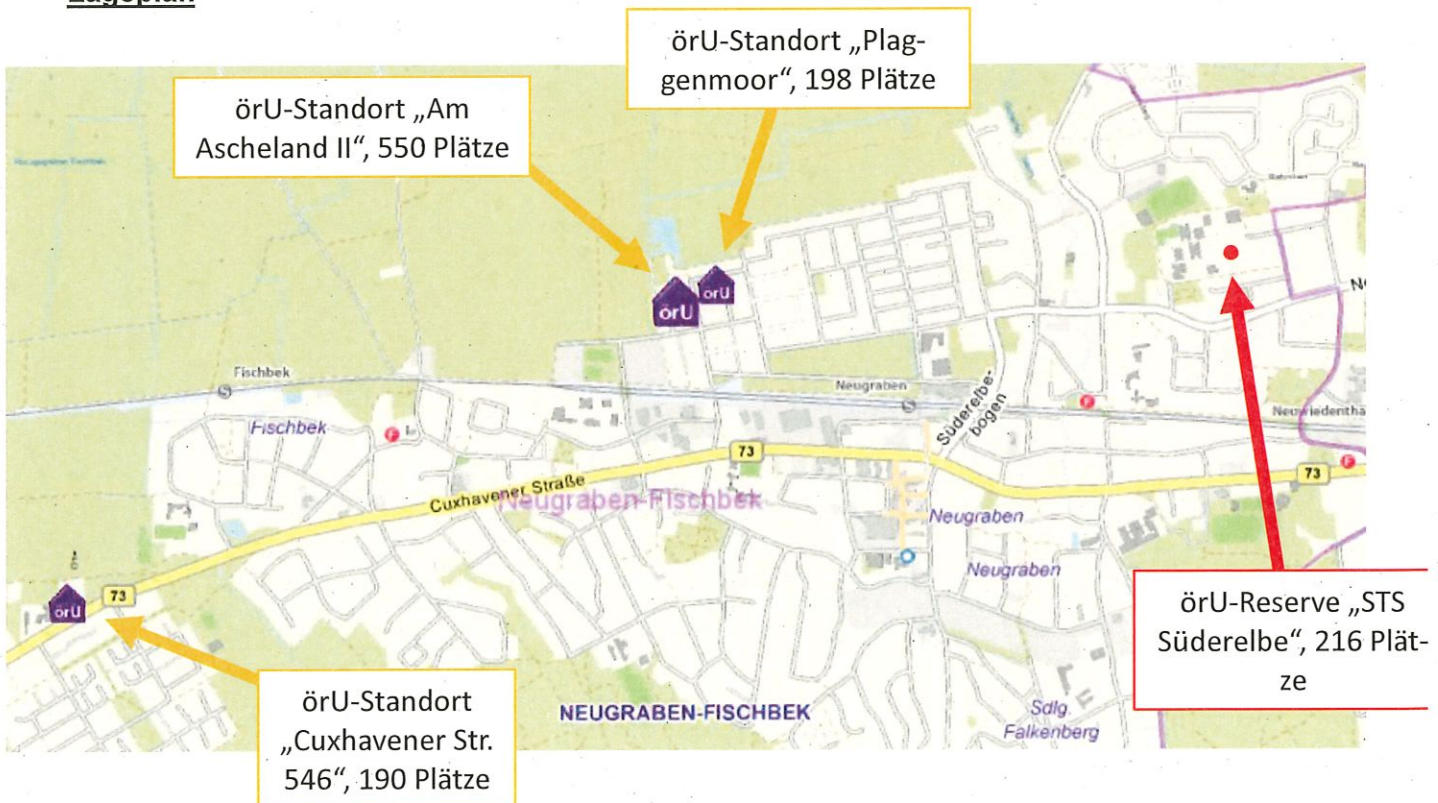
Anlage

Informationen zum Vorhaben Aktivierung STS Süderelbe (Zusammenfassung)

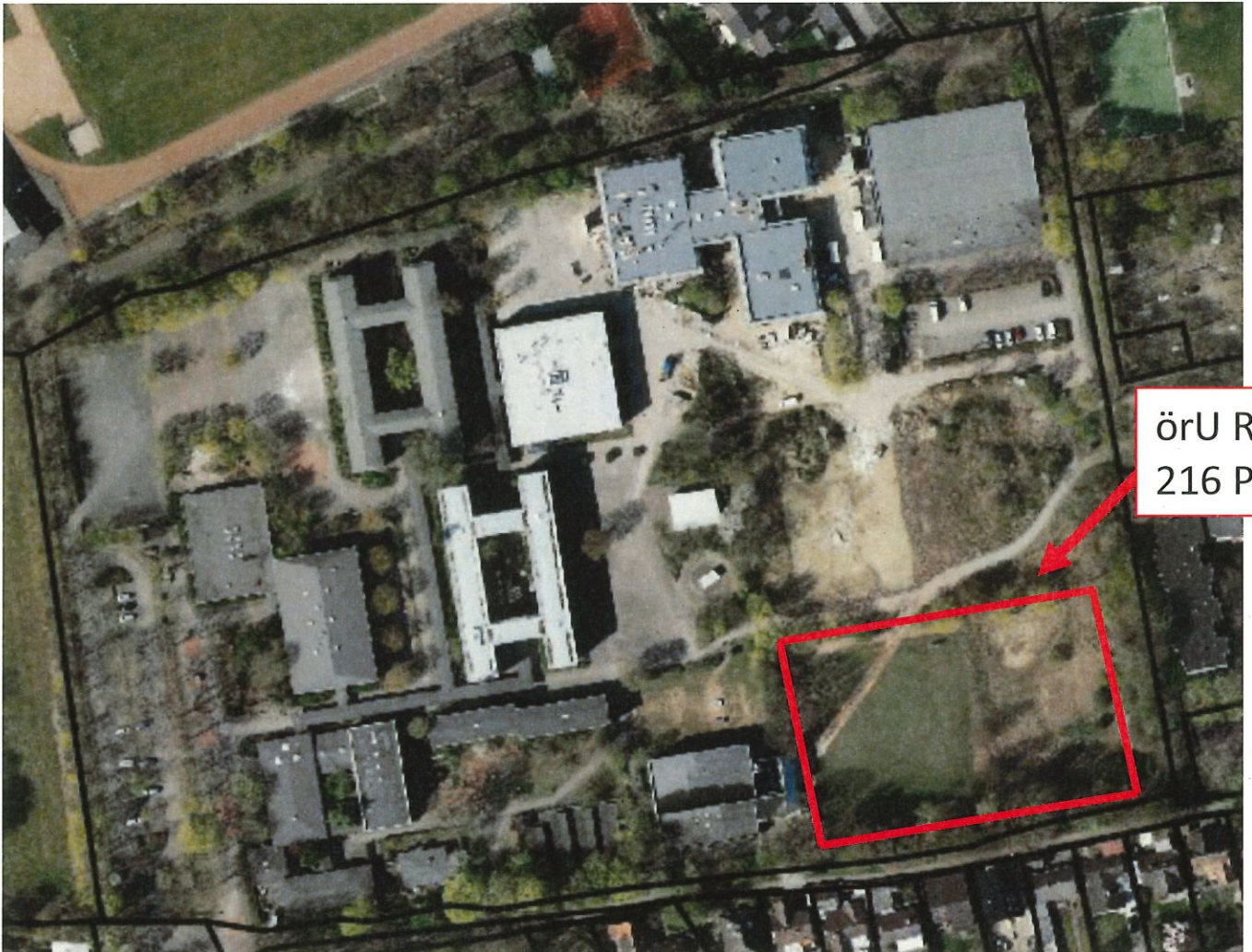
<b>Bezirk</b>	Harburg
<b>Stadtteil</b>	Neugraben-Fischbek
<b>Flurstück</b>	353 der Gemarkung Neugraben (0707)
<b>Grundstückseigentümer</b>	Sondervermögen Schulimmobilien
<b>Objekt</b>	ungenutzte Fläche in süd-östlicher Lage des Grundstücks der STS Süderelbe, belegen Neumoorstück 1/Quellmoor 24
<b>Beschreibung der Einrichtung</b>	Aktivierung eines Reservestandorts der öffentlich-rechtlichen Unterbringung durch Eintritt des Bedarfsfalls.
<b>Zielsetzung</b>	Errichtung von sechs dreigeschossigen temporären Massivbauten (insgesamt 216 Plätze, Gemeinschaftsräumen und Büros für das Unterkunft- und Sozialmanagement)
<b>Zielgruppen</b>	Familien und Alleinstehende aus dem Personenkreis der Geflüchteten und Schutzsuchenden aus der Ukraine.
<b>neue Plätze</b>	216
<b>Infrastruktur Verkehr</b>	Die STS Süderelbe ist durch die ca. 100 m entfernte Buslinie 251 verkehrstechnisch gut angebunden. In ca. 1,4 km Entfernung befindet sich der S-Bahnhof Neugraben.
<b>Infrastruktur Einzelhandel</b>	In fußläufiger Entfernung zur geplanten Unterkunft befindet sich ein Netto Discounter am Rehrstieg 54. In ca. 1,2 km Entfernung befindet sich ein Rewe Supermarkt am Hardauring 34.
<b>soziale Infrastruktur</b>	<p><b>Es befinden sich folgende Kitas in unmittelbarer Nähe:</b>            KiTa Neuwiedenthaler Straße            KiTa Schatzkinder            DRK-KiTa Grüne Insel            KiTa Rehrstieg            KiTa Wunderland            KiTa Wümmeweg</p> <p><b>In der Nähe gibt es die Grundschulen:</b>            STS Süderelbe            Schule an der Haake            Grundschule Neugraben            Grundschule Am Johannisland</p> <p><b>Weiterführende Schulen:</b>            STS Süderelbe            Gymnasiale Oberstufe der STS Süderelbe (Hausbruch)            Gymnasium Süderelbe            STS Fischbek-Falkenberg</p>

<b>Bezirk</b>	Harburg
	<p><b>Sonstige Bildungseinrichtungen:</b> Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Süderelbe</p> <p><b>Soziale Einrichtungen:</b> Haus der Jugend Neuwiedenthal Spielhaus Neuwiedenthal Jugendcafé Neuwiedenthal Jugendsozialarbeit Hamburg, Standort Neuwiedenthal Müttercafé Neuwiedenthal Ev. Beratungsstelle (Erziehungs-, Familien- und Lebensberatung) Miteinander leben (Frühe Hilfen und Unterstützung von Familien an biografischen Übergängen) Sozialräumliche Integrationsnetzwerke (SIN) Hamburg</p>
<b>zur Liegenschaft</b>	Sechs dreigeschossige temporäre Massivbauten verteilen sich wie im beigefügten Lageplan dargestellt auf dem Grundstück.
<b>Standard</b>	Der Standort bietet den Standard des abgeschlossenen Wohnraums.
<b>Personal</b>	Bereitstellung eines Unterkunfts- und Sozialmanagement mit dem Schlüssel 1:80 und dem Technischen Dienst mit dem Schlüssel 1:160.
<b>Laufzeit</b>	offen

Lageplan



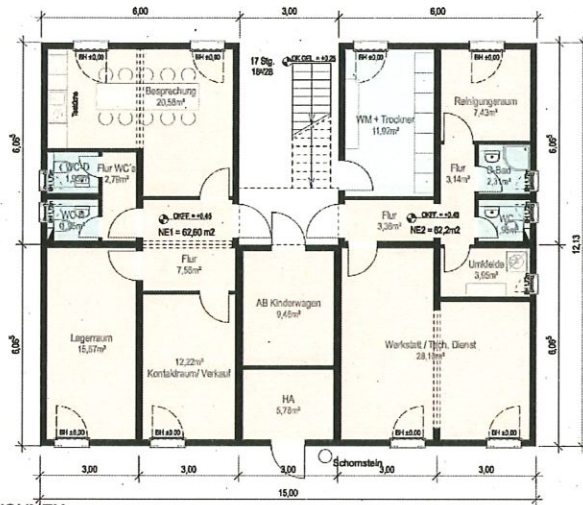
**Luftbild**



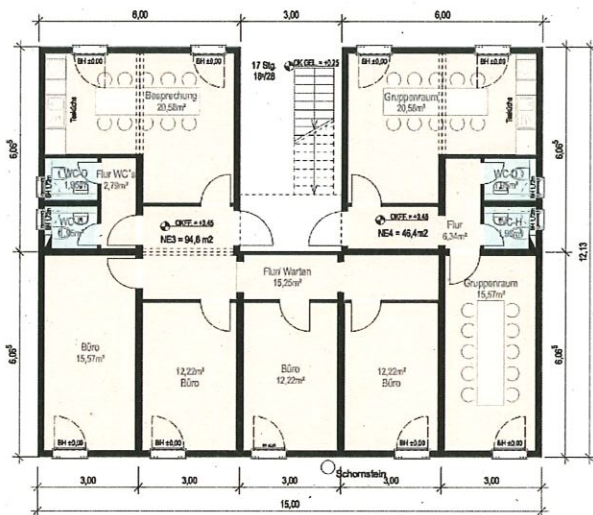
**Entwurfsplanung und Lageplan**



**Grundriss Verwaltungsgebäude (Wohnetage exemplarisch im 2. OG)**



**ERDGESCHOSS**  
**VERWALTUNG/ WOHNEN**  
 Höhenangaben bezogen auf OK-Gelände  
 gem. Lageplan



**1. OBERGESCHOSS**  
**VERWALTUNG/ WOHNEN**  
 Höhenangaben bezogen auf OK-Gelände  
 gem. Lageplan



**2. OBERGESCHOSS**  
**VERWALTUNG/ WOHNEN**  
 Höhenangaben bezogen auf OK-Gelände  
 gem. Lageplan

6 Personen Whg.

7 / 8 Personen Whg.